

PD Dr. Arnd Bauerkämper

Geschäftsführender Leiter des Berliner Kollegs für Vergleichende Geschichte Europas

Anschrift

Berliner Kolleg für
Vergleichende Geschichte Europas
Koserstr. 20, 14195 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 838 54541
eMail: baue@zedat.fu-berlin.de

Kurzbiographie

Geb. 20. August 1958 in Detmold; Studium der Geschichtswissenschaft und Anglistik an den Universitäten Bielefeld, Göttingen und Oxford; 1986 Erstes Staatsexamen an der Universität Bielefeld; 1989 Promotion an der Universität Bielefeld mit einer Arbeit über rechtsradikale Bewegungen in Großbritannien vom späten 19. Jahrhundert bis 1945; 2001 Habilitation an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über den Wandel der ländlichen Gesellschaft in der SBZ/DDR. 1990/91 Arbeit an einem Forschungsprojekt über den Strukturwandel der Agrarwirtschaft und ländlichen Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland; 1991-93 Leiter des Aufbaustabes für das Museum für Emsländische Geschichte im Landkreis Emsland; 1993-2001: Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums für Zeithistorische Forschung (Potsdam); September 2001 - Juni 2004: Geschäftsführender Leiter des Zentrums für Vergleichende Geschichte Europas, seit Juli 2004: Geschäftsführender Leiter des BKVGE.

Forschung und Lehre im Ausland

1982/83 Studium der Geschichtswissenschaft und Anglistik an der Universität Oxford (Großbritannien); 1985 und 1987 Forschungsaufenthalte in London und Hull.

Forschungsschwerpunkte

Abgeschlossene Habilitationsschrift zum Wandel der ländlichen Gesellschaft in der Sowjetischen Besatzungszone bzw. DDR. Z.Zt. Arbeit an einem Forschungsprojekt zur Aneignung und Vermittlung anglo-amerikanischer Demokratiemodelle in Westdeutschland von 1945 bis zur Mitte der sechziger Jahre. Weitere Arbeitsschwerpunkte: historische Elitenforschung; Geschichte Großbritanniens im 20. Jahrhundert; Agrargeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Lehrveranstaltungen an der FU Berlin, der TU Berlin und der Universität Potsdam zu diesen Themenbereichen.

Projektbeschreibung

Aneignung als Verfremdung. Anglo-amerikanische Demokratiemodelle, deutsche Traditionen und die "innere Demokratisierung" der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis zur Mitte der sechziger Jahre.

Die vielschichtige, widersprüchliche Aneignung und komplexe Weiterentwicklung anglo-amerikanischer Demokratiemodelle und -vorstellungen bilden einen wichtigen Gradmesser der "inneren Demokratisierung" Westdeutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg. In dem Forschungsprojekt werden der Transfer, die Aufnahme und Formen der komplexen Adaption westlich-liberaler Demokratiekonzepte in ihrer Spannung zu traditionellen politisch-kulturellen Orientierungen in Deutschland untersucht. Biographische Fallstudien zu Historikern (u.a. Hans Rothfels und Hans Herzfeld) und Politikwissenschaftlern (so Ernst Fraenkel, Arnold Bergstraesser und Dolf Sternberger) konzentrieren sich besonders auf das Verhältnis von Staat und Gesellschaft, die relative Akzeptanz bzw. Zurückweisung des politisch-gesellschaftlichen Pluralismus und den Umgang mit der neueren deutschen Geschichte, vor allem des Nationalsozialismus. In der Interaktion von Remigranten und Wissenschaftlern, die von 1933 bis 1945 in Deutschland verblieben waren, wird vor allem die Vermittlung von westlichen Modellen der Demokratie mit deutschen Traditionen behandelt. Ebenso

werden Rückwirkungen des in Westdeutschland entstandenen neuen Demokratieverständnisses in Großbritannien und in den USA einbezogen. Das Projekt treibt damit die Forschung über den interkulturellen Transfer bzw. transnationale Verflechtungen seit 1945 voran. Nicht zuletzt trägt die Studie zu der Debatte über die "Amerikanisierung", "Verwestlichung" oder "Internationalisierung" der frühen Bundesrepublik bei.

Wichtigste Publikationen

Monographien

- Die "radikale Rechte" in Großbritannien. Nationalistische, antisemitische und faschistische Bewegungen vom späten 19. Jahrhundert bis 1945, Göttingen 1991.
- Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur, Zwangsmodernisierung und Tradition in Brandenburg 1945-1963, Köln, Weimar u. Wien 2002.
- Sozialgeschichte der DDR (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 76), München 2005.
- Der Faschismus in Europa 1918-1945, Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006 (210 S.)

Bände

- (Hg.), zusammen mit Christoph Kleßmann und Hans Misselwitz, Der 8. Mai 1945 als historische Zäsur. Strukturen, Erfahrungen, Deutungen, Potsdam 1995.
- (Hg.), "Junkerland in Bauernhand"? Durchführung, Auswirkungen und Stellenwert der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone, Stuttgart 1996.
- (Hg.), zusammen mit Jürgen Danyel, Peter Hübner u. Sabine Roß, Gesellschaft ohne Eliten? Führungsgruppen in der DDR, Berlin 1997.
- (Hg.), zusammen mit Martin Sabrow u. Bernd Stöver, Doppelte Zeitgeschichte. Deutsch-deutsche Beziehungen 1945-1990, Bonn 1998.
- (Hg.), Britain and the GDR. Relations and Perceptions in a Divided World, Berlin u. Wien 2002.
- (Hg.), Die Praxis der Zivilgesellschaft. Akteure, Handeln und Strukturen im internationalen Vergleich, Frankfurt/M 2003.
- (Hg.), zusammen mit Hans Erich Bödeker und Bernhard Struck), Die Welt erfahren. Reisen als kulturelle Begegnung von 1780 bis heute, Frankfurt/M. 2004.
- Arnd Bauerkämper/Konrad H. Jarausch/Marcus M. Payk (Hg.), Demokratiewunder. Transatlantische Mittler und die kulturelle Öffnung Westdeutschlands 1945-1970, Göttingen 2005 (335 S.).

Aufsätze (Auswahl)

- Die SED und die Bauern. Agrarwirtschaft und ländliche Gesellschaft in der SBZ und DDR (DDR - Studien zur Geschichte eines untergegangenen deutschen Staates; Kurseinheit 2; FernUniversität-Gesamthochschule Hagen), Hagen 1999.
- Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in der Bundesrepublik in den 50er Jahren, in: Axel Schildt/Arnold Sywottek (Hg.), Modernisierung im Wiederaufbau. Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre, Bonn 1993 (Studienausgabe 1998), S. 188-200.
- Von der Bodenreform zur Kollektivierung. Zum Wandel der ländlichen Gesellschaft in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und DDR 1945-1952, in: Hartmut Kaelble/Jürgen Kocka/Hartmut Zwahr (Hg.), Sozialgeschichte der DDR, Stuttgart 1994, S. 119-143.

- Agrarwirtschaft und ländliche Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. Eine Bilanz der Jahre 1945-1965, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, B 38/97, 12. September 1997, S. 25-37.
- Kontinuität und Auflösung der bürgerlichen Rechtsordnung. Landwirtschaftliches Bodeneigentum in Ost- und Westdeutschland (1945-1990), in: Hannes Siegrist/David Sugarman (Hg.), Eigentum im internationalen Vergleich (18.- 20. Jahrhundert), Göttingen 1999, S. 109-134.
- Loyale "Kader"? Neue Eliten und die SED-Gesellschaftspolitik auf dem Lande von 1945 bis zu den frühen 1960er Jahren, in: Archiv für Sozialgeschichte 39 (1999), S. 265-298.
- Zwangsmodernisierung und Krisenzyklen. Die Bodenreform und Kollektivierung in Brandenburg 1945-1960/61, in: Geschichte und Gesellschaft 25 (1999), S. 556-588.
- Social Conflict and Social Transformation in the Integration of Expellees into Rural Brandenburg, 1945-1952, in: Philipp Ther, Ana Siljak (Hg.), Redrawing Nations. Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham 2001, S. 285-305.
- The Industrialization of Agriculture and its Consequences for the Natural Environment: An Inter-German Comparative Perspective, in: Historical Social Research 29 (2004), H. 3, S. 124-149.
- Campesinos atrapados por los "Junker Rojos"? El conflicto de la propiedad agraria en Alemania Oriental [Die "Roten Junker" als Bauernfänger? Der Konflikt um das landwirtschaftliche Vermögen in den neuen Bundesländern], in: Historia Agraria 34 (2004), S. 103-133.
- Die Revolution von 1848/49. Gemeinsames Erleben und Scheitern in Europa?, in: Rüdiger Hohls/Iris Schröder/Hannes Siegrist (Hg.), Europa und die Europäer. Quellen und Essays zur modernen europäischen Geschichte. Fs. Hartmut Kaelble, Stuttgart 2005, S. 182-188.
- Ein asymmetrisches Verhältnis. Gesellschaftliche und kulturelle Kontakte zwischen Großbritannien und der DDR von den sechziger bis zu den achtziger Jahren, in: Archiv für Sozialgeschichte 45 (2005), S. 43-58.
- La modernisation négligée. La société rurale allemande entre changement économique et politiques agraires (1830-1930), in: Michel Pigenet/Gilles Pécout (Hg.), Campagnes et sociétés en Europe. France, Allemagne, Espagne, Italie 1830-1930, Paris 2005, S. 17-24.
- It Took Three to Tango. The Role of the Federal Republic of Germany in the Relationship between Britain and the GDR 1949-1990, in: Stefan Berger/Norman LaPorte (Hg.), The Other Germany. Perceptions and Influences in British-East German Relations, 1945/1990, Augsburg 2005, S. 45-60.
- A New Consensus? Recent Research on Fascism in Europe, 1918-1945, in: History Compass 4 (2006), S. 1-31. (http://www.blackwell-compass.com/subject/history/section_home?section=hico-europe).
- Arnd Bauerkämper/Dieter Gosewinkel/Sven Reichardt, Paradox oder Perversion? Zum historischen Verhältnis von Zivilgesellschaft und Gewalt, in: Mittelweg 36, 15. Jg., H. 1, 2006, S. 22-32.
- Mitherausgeber (neben Peter Steinbach und Edgar Wolfrum) der Reihe "Kontroversen um die Geschichte" (Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt)